

„Im Auftrag des guten Hirten unterwegs“

Amtseinführung von Pfarrer Martin Nissel in St. Josef – Hirtenstab überreicht

„Ich bin bei dir und mit dir im Leben“ war im Gebet von Kirchenpfleger Hubert Fischer bei der Amtseinführung von Pfarrer Martin Nissel zu hören. Dies verdeutlichte über 30 Priester, zahlreiche pastorale Mitarbeiter und Ministranten, Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat, Verbände und Ehrengäste am Sonntagabend. Sie zogen im Kirchenzug unter den Klängen des Freien Fanfarenkorps zur Pfarrkirche St. Josef, um die Installation des neuen Pfarrers durch Dekan Johannes Plank im Auftrag des Bischofs zu feiern. Bereits am Kirchenportal sangen und tanzten die Kindergartenkinder zum Willkommensgruß ein Brückenlied. Als Sprecher des Pfarrgemeinderates überreichte Holger Frischhut den Schlüssel zum Aufschließen der Kirchentür an Pfarrer Martin Nissel.



Stimmgewaltig wurde „Großer Gott wir loben Dich“ in der gut besetzten Kirche zum Auszug gesungen.

„Den Kleinen ein Kleiner, den Großen ein Großer und allen Menschen gegenüber liebenswert“, zitierte Dekan Johannes Plank den früheren Bischof Manfred Müller in seiner Einführung mit dem Augenzwinkern auf die Vorfreude, wie denn wohl „der kleine Dekan“ neben dem „großen Pfarrer“ aussehen werde. Seit Bekanntwerden, dass Martin Nissel – mit 2,07 Metern „der längste“ Pfarrer im Bistum Regensburg – nach St. Josef kommt, sei er immer wieder mit der Vorstellung dieses Bildes konfrontiert worden. Er nahm es mit Humor, die Kirchenbesucher quittierten es mit Applaus und im weiteren Verlauf zeigte er mit einem Hirtenstab in der Hand, „denn ein Priester, der in die Fußstapfen Jesu tritt, darf auch ein Hirte sein und ein Stück vom Hirtenmantel haben“.

Der Hirtenstab könne Stütze sein und schützen. Die Kirche brauche Frauen und Männer, die sich schützend davorstellen und den Glauben mit Liebe schützen. „Die Krümme ist nicht ohne Grund da“, verwies Dekan Plank auf den Bogen im Hir-



Einen herzlichen Willkommensgruß bereiteten die Kindergartenkinder dem neuen Pfarrer Martin Nissel.

tenstab. Damit könne man die Menschen heranziehen: „Nicht zu uns, sondern zu Jesus, zum guten Hirten.“ Unter dem Applaus der Gottesdienstbesucher überreichte er den Predighirtenstab an Kaplan P. Philipp Schmidbauer OPraem und holte dann einen längeren Hirtenstab für Pfarrer Martin Nissel. Ganz still wurde es im Gotteshaus, als die offizielle Installation, die Amtseinführung mit der Erneuerung des

Amts- und Gehorsamsversprechens vor dem Altar begann. Nach dem Heilig-Geist-Hymnus folgte die Ausdeutung des Amtes durch die Hinführung zu den liturgischen Funktionsorten. „Durch den Bischof vertraut Dir Christus diese Menschen an. In seinem Namen sollst Du die Pfarrgemeinde St. Josef leiten. Von der Verkündigung lebt der Glaube Deiner Gemeinde. Der Ambo ist der Tisch des Wortes Gottes, wo Gott selbst sein Volk anspricht und ihm das Geheimnis seines Lebens offenbart. Was Du liest, ergreife im Glauben; was Du glaubst, das verkünde, und was Du verkündest, das erfülle im Leben.“ Schließlich führte der Dekan den Pfarrer noch zum Altar und anschließend nahm der neue Pfarrer den Priestersitz ein und der Dekan wechselte an seine rechte Seite.

Die Fürbitten sprachen Vertreter aus den Verbänden und kirchlichen Gremien. Zur Eucharistie versammelten sich über 30 Priester um den Altar. Die Grüße der evangelischen Gemeinde überbrachte Pfarrer Dirk Hartleben, der ein gutes ökumenisches Miteinander anbot und ein „Stehaufmännchen“ mit lachendem Gesicht überreichte. Der Vers aus dem Buch Samuel „Gott stärkt mich mit Kraft und weist mir den

Weg“ möge den neuen Pfarrer begleiten.

Kirchenmusikalisch zogen Chorleiter Roman Puck, der Kirchenchor von St. Josef und die Instrumentalisten kräftig an den Registern ihres großen Könnens: In einer wunderbaren Mischung aus alten und neuen Werken sangen und spielten sie zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

„Mit Gottes Hilfe will ich mich bemühen, Ihnen ein guter Hirte zu sein. Aber denken Sie daran, dass ich auch nur ein Mensch mit Ecken und Kanten bin“, sagte Pfarrer Martin Nissel nach seinen Dankesworten an alle Beteiligten und zu seiner neuen Pfarrgemeinde. Kirchenpfleger Fischer erinnerte an Papst Franziskus, der nach seiner Wahl um das Gebet der Gläubigen bat, und wünschte sich von der Pfarrgemeinde St. Josef nun das Gebet für „unsere neuen Pfarrer“. Abschließend überbrachte Fischer die Einladung in den Pfarrsaal zum Stehempfang. Hier gratulierte Oberbürgermeister Markus Pannermayr, wünschte Gottes Segen und überreichte zwei Straubinger Regenschirme für „nicht so sonnige Tage“ an Pfarrer Martin Nissel und Kaplan P. Philipp Schmidbauer.

-ih-